

23

Sozialpolit. auss. u. w.



Kammer f. Arbeiter u. Angestellte für Tirol	
Eing.	14. MAI 1996
G. Zl.	Stg.

GRÜNE IN DER AK

ALTERNATIVE GEWERKSCHAFTER/INNEN

Grünes Büro; 6020 Innsbruck ; Adamgasse 13-15

ANTRAG

an die AK- Vollversammlung

betreffend: Verstärkte Aktivitäten für und mit Arbeitslosen

Die Arbeitslosigkeit ist in Österreich und in Tirol im Steigen begriffen. Erstmals kommt es auch zu einem Rückgang an verfügbaren freien Arbeitsplätzen. Darüber hinaus wird durch das Sparpaket der Bundesregierung die existentielle Situation von Arbeitslosen (z. B. durch die Reduzierung der Arbeitslosengelder und der Notstandshilfe) verschärft. Zudem können die geplanten obrigkeitstaatlichen Zwangsmaßnahmen (z. B. durch den Entzug des Arbeitslosengeldes für ein Monat bei nur kurzfristiger Beschäftigung) dem Anspruch nach „Sinnstiftung durch Arbeit“ nicht genügen. Dem Prinzip „Existenzsicherung durch Arbeit auf Grund freiwilliger gegenseitiger sozialversicherungspflichtiger Vereinbarungen und „Sinnstiftung durch Arbeit“ (= Anreizsystem) ist der Vorzug gegenüber staatlichen Zwangs- und Sparmaßnahmen einzuräumen.

Nachdem gemäß AKG auch Arbeitslose Mitglieder der AK- Tirol sind , soll von der AK- Tirol ein solidarisches Leistungsangebot für diese Mitgliedergruppe ausgebaut werden.

Die AK- Tirol verstärkt daher ihr Leistungsangebot für Arbeitslose und Notstandshilfebezieher.

Dieses Leistungsangebot soll durch ein verstärktes Beratungsangebot z.B. „Sprechtage für Arbeitssuchende“ (Beratung bzgl. AMS-Leistungen, Rechtsvertretung bei Problemen, Beratung bzgl. Fortbildungs- und Umschulungsmöglichkeiten), sowie die Unterstützung und Begleitung einer Selbsthilfegruppe auf freiwilliger Basis und eine Verstärkung der Aktivitäten des Tiroler Beschäftigungsvereins ausgebaut werden. Diesbezüglich werden aus den Rücklagen zusätzlich Finanzmittel bereitgestellt.

Innsbruck am 10.5. 1996

Hubert Katsching